

Der Würder des Generals Rothke, Kofinow, wurde, obwohl telegraphisch ein Unabgegangener bei der Kaiserin eingekerkert worden war, ohne Erlaubnis der Antwort g e h a n g t.

Neue Urkunden. Die Revolutionäre bereiten zum 10. Oktober neue Urkunden vor. Die Delegierten verschiedener revolutionärer Verbände hielten in Finland eine Versammlung ab, die bezweckte, den Generalanstand für einen Tag zu verschieben, um in den Straßen Petersburgs eine Rifendemonstration zu veranstalten. Zu diesem Zweck wird in den nächsten Tagen ein Aufruf an die Arbeiter erdienen.

Begen der zahlreichen Ueberfälle auf Postkassen sind die Postbeamten, die Briefkäufe und Geld zu bestellen haben, mit Revolvern bewaffnet.

Ein verzeierter Ueberfall. Da die Polizeibehörde in Petersburg in Erfahrung gebracht hatte, daß für Wittichow nachmittags gegenüber dem Vorlesungsgebäude ein Ueberfall auf den aus der Ferne mit einer großen Geschwindigkeit wirkenden Kaffierer einer Negierungsbehörde geplant sei, waren nachmittags in der Nähe der Börse Polizisten aufgestellt worden, nachdem schon Dienstadt abend einer der Hauptbetrieblagen an den Anschläge festgenommen worden war. Die Polizisten beobachteten fünf verdächtige junge Leute, die sechster Stunde zu erscheinen, wurde aber durch den den Schulanten nachfolgende Schiffe geteilt. Bei allen Verhaftungen wurden Pistolen gefunden.

Ausland.

Norwegen.

Der König und die Königin sind mit dem Kronprinzen Wittichow mittig nach Kopenhagen abgereist.

Schweden.

Anteilbefragungen. — **Geschäftskaufe.** — Der Konflikt mit Dänemark. — Die von zehnjährigen Sten mitgeteilt wird, sind die Redaktionen ihrerzeitlicher und ungarischer Blätter über Bemerkungen der schwedischen Regierung, eine Anzeige in ihrer Zeitschrift, unrichtig. Die schwedische Regierung hat sich nicht mit dem Zweck der Befragung einverstanden erklärt, und weniger mit der Höhe einer solchen Befragung. Ebenso unrichtig ist die Nachricht, daß die schwedische Regierung beschließen habe, Feld- und Gewehrbesitzliche bei der Firma Schneider anzukaufen. — Der Minister hat nach nicht über die hierdurchige Antwortnote verhandelt; die Note ist ihm nur vorgelegt worden.

Afrika.

Aus Marokko.

Der „Tamps“ meldet, daß diplomatische Korps in Tanger heute in seiner letzten gemeinsamen Sitzung einstimmt folgende Resolution angenommen: „Obwohl die Marokkaner die Befugnisse von Aglicia seitens der Gesamtheit der Mächte nicht erfolgt ist, ist das diplomatische Korps doch darin einig, zu erklären, daß alle seine Mitglieder in ihren Beziehungen zum Marokko von der Konvention ausgehenden Grundsätzen entsprechend handeln; namentlich wird in der Folgezeit die öffentlichen Ämter und Konventionen keine Ausnahme von dem selbigen Grundsatz ausgenommen gemacht werden, welches durch bestimmt ist, die Gewalt über alle wirtschaftlichen Gebiete auszuüben zu erhalten.“

Der „Tamps“ bemerkt hierzu: „Man kann dieser Entscheidung nur zustimmen, da sich in Aglicia zeigte gute Einvernehmen besteht und diejenigen in Aglicia versagt, bei denen die Rechte des westlichen und amerikanischen Geistes nach des Vorgangs nicht hat.“

Aus Nah und Fern.

Die geologischen Geographischen. Vor der zweiten Entwurf-Aktie zu Weimar begann am gestrigen Mittwoh die Arbeit wegen der Verhältnisse im Zusammenhang mit dem geologischen meinhaltigen Schluß von Geographischen und Geologischen Institut und von Jahrschriften der Geographischen. Auf der Anlage fand der Antiquar Karl Kubow Wolfgang Bach aus Weimar, ein Mann von kaum 50 Jahren. Die Anlage gegen Bach führt sich auf die §§ 239 und 260 des C. G. B., gewöhnlich und gewöhnliche gehalten. Die Sache des Verhältnisses der geologischen Ämter und Konventionen im Zusammenhang mit der Geographischen verurteilt haben soll, ist abgelehnt worden und wird in einer späteren Verhandlung gelehrt erledigt werden. Den Bericht führt Randgerichtsbesitzer Obbavius, die Anlage betrifft Geier Staatsanwalt W. Schumann, die Verteidigung führt Reichsanwalt W. v. A. Die Gesamtheit der Jungen beträgt 37.

Der Angeklagte hat die Verteidigung abgelehnt, er sei gelehrter Schornsteinfegermeister und habe sich seit 1887 dem Bau- und Antiquarhandel zugewandt. — Vorl.: Es wird Ihnen vorgelesen, daß Sie zahlreiche aus dem Großherzoglichen Hof gezeichnete Geographischen, von denen Sie den Umständen nach wissen mußten, daß sie mittels Rückkäufe erlangt seien, angekauft haben. — Angekl.: Der vorstehende Rückkauf ist ein gewöhnlicher Kauf, ist im vorigen Jahre zu verschiedenen Malen zu mir gekommen und hat mir diese Jahrschriften verkauft. Er gab an, sie von einer Dame erhalten zu haben, die sie geerbt hätte und vor ihren Mitterden verschwiegen wollte. Das ist amtliche Schriftstücke waren, was mir bekannt, aber dergleichen Verhältnisse werden in Weimar, besonders in Weimar, vielfach gehandelt. Bei der Aktion meiner Handlung ist mir nach eine besondere Vorsicht nicht notwendig. — Vorl.: Sie haben zwar ungewissheit über den geologischen Zusammenhang von König erhalten, aber alle waren König gar nicht zugänglich. Vielmehr bezieht alles darauf hin, daß sie aus den Händen des Kultusdepartements geflossen worden sind. Nun sieht der Hauptverdrächliche — ich muß Ihnen Namen nennen — der Ministerialarchivar-Minister Spiller seit Jahren mit Ihnen in Geschäftsverbindungen. — Angekl.: Ich habe nur ganz geringfügige Beziehungen, Dreizehnen, alle meinhaltige Beziehungen von ihm getauft. — Vorl.: Spiller selbst hat schon in der Voruntersuchung das Gegenteil behauptet. Die verurteilten Geographischen stellen zusammen einen Wert von 2500 Mark. — Angekl.: Nein, Ministerie, die etwas von der Sache verstehen, schätzen den Wert auf höchstens 1000 Mark. Ich habe sie allerdings in Folge meiner Geschäftsroutine höher verkauft. Der Verteidiger Wolge stellt den Antrag, den Archivar-Minister Spiller zu laden und direkt zu befragen, ob er die Geographischen an Bach gegeben habe. — Angekl.: Es ist an dem die keinen Sinn, denn wenn Spiller ja sagt, würde er sich ja selbst als Diebstahls beschuldigbar. — Vorl.: Daselbst tritt ich zu dem Schluß zu, und doch ist er auch als Zeuge geladen. Ich möchte weiterhin bitten, die als Zeugen geladenen Antiquare direkt zu befragen, ob sie etwa Verhandlungen, als Bach ihnen die als amtlich gekennzeichneten Schriftstücke mit der Unterfertigung Goethe zum Kauf abgab.

Der zweite Gegenstand der Verhandlung betrifft ein Uebervorteilung und Kaufgeschäfte, die Bach an den Antiquar Börner in Leipzig verkauft hat. Es handelt sich um mehrere Originalhandzeichnungen von Godevort, um eine ganze Reihe von Gemälden, zwei Zeichnungen von Godevort, eine Zeichnung von Preller, eine Zeichnung von Geisel und zwei Aquarelle. Der Angeklagte hat alle diese Gegenstände aus dem Nachlaß des Aemternbesitzer König von dessen Tochter, Frau Professor Kreisler, gekauft. Bach gibt zu, daß er die Gegenstände an demselben Tage, an dem er sie von Frau Professor Kreisler kaufte, für einen bedeutend höheren Betrag an Börner in Leipzig weiter verkauft hat.

entnehmen. Die Höhe liegen etwas fünf Jahre zurück. — Der vierte Gegenstand der Anlage betrifft zwei wertvolle Werke aus der Schöpfungsbibliothek, ein vollständiges von dem Lenz und ein französisches von Antoine Watteau, die der Angeklagte von dem Buchhändlermeister Kälber gekauft hat. Bach gibt an, daß Kälber ihm gesagt habe, die Bücher liegen schon fünf oder sechs Jahre bei ihm zum Einbinden und würden von niemand abgeholt. Er wisse gar nicht, wem sie eigentlich gehörten. Der letzte Fall betrifft die Beteiligung Bachs an den Diebstählen Schmitz bei der Postgesellschaft. Es handelt sich um fünf Bände von anatolischen Neudrucken der beiden ersten Jahrbücher der Postgesellschaft aus den Jahren 1887/88. Nach einer kurzen Pause verhandelt der Vorsitzende seinen Beschluß in den Beweisanträgen der Verteidiger. Danach werden der Ministerialarchivar-Minister Spiller und eine Reihe von hochgestellten Sachverständigen aus ganz Deutschland geladen, unter diesen Gef. Kommerzienrat Spemann — Stuttgart, Antiquar Striemann — Leipzig, Dr. Gollenberg vom Zepfischen Kunstkonservatorium in Berlin, Buchhändler Paulsen-Berlin.

Begünstigter Fall des Kronprinzen. Als der Kronprinz Dienstadt abend durch die Straße Unter den Linden in Berlin nach dem Schloße fuhr, führte vor dem Palais des alten Kaisers ein Pferd seines Wagens. Der Kronprinz sprang heraus und half das Pferd wieder aufrichten. Da die Schloßhof des Wagens gebrochen wurde, wurde der Kronprinz von dem Palais des Schloßhof seinen Beschluß in den Beweisanträgen der Verteidiger. Danach werden der Ministerialarchivar-Minister Spiller und eine Reihe von hochgestellten Sachverständigen aus ganz Deutschland geladen, unter diesen Gef. Kommerzienrat Spemann — Stuttgart, Antiquar Striemann — Leipzig, Dr. Gollenberg vom Zepfischen Kunstkonservatorium in Berlin, Buchhändler Paulsen-Berlin.

Wissenschaft, Kunst und Theater. **W. Hamburg, 3. Oktober.** Die Bürgerwehr nahm in zweiter Lesung einen Antrag auf Schaffung einer Professur für Nationalökonomie an, mit Zuzugewinnung des Bundes, das der Senat baldmöglichst der Bürgerwehr eine Vorlage zugehen lassen möge, durch welche eine organisierte Hochschulausbildung für die Nationalökonomie vorgelegt wird. — Ferner stimmte die Bürgerwehr dem Antrage des Senats betreffend Bewilligung einer Stelle von 5000 Mark an die Pensionarliste deutscher Journalisten und Schriftsteller zu, nachdem ein Sozialdemokrat sich gegen den Antrag ausgesprochen hatte.

Sport und Jagd. — Der Regier. Oberpostamt, welches im vorigen Jahre 200000 vordere der ermuntern hat, scheint sich zu einem hervorragenden Jahre herauszubilden. Er gewann in Sport I. Lauf, (30. September 1906) das Vorgesahene, das Hauptgeschäft, sowie das 20 Kilometer-Mennen.

Provinz Sachsen und Umgebung. **W. Leipzig, 3. Oktober.** (Zur Wahlrechtsänderung.) Die Stadtverordneten haben einstimmig die vom Rat beschlossene Abänderung des Dreifachwahlrechts in ein Wahldroit nach Weisungen abgelehnt.

W. Chemnitz, 3. Okt. (Zu Bewegung unter den Tabakarbeitern.) In der oben erwähnten Frankfurter Zeitschrift wurde der gegenwärtige Zustand der Tabakarbeiter in Chemnitz in dem Werk zu lesen. Die eintretenden Verhältnisse weisen indessen wegen des schwachen Erfolgs resultatlos.

Landwirtschaftsblättern.

— **Ueber Landwirtschaftsblättern.** In Nr. 447 (1. Beilage) der „Allgemeinen Zeitung“ vom 28. v. M. befindet sich unter „Allgemeine Nachrichten“ eine Notiz folgenden Inhalts: „Ausgangspunkt. Auf der dieses Jahr stattgefundenen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Joidau a. S. ist den daselbst von der Firma Adler-Gebrüder, landwirtschaftliche Maschinen, ausgehenden Erzeugnisse-Adler-Maschinen, von welchen bereits über 45 000 Stück im Betriebe sind, die höchste Auszeichnung, die goldene Medaille, zuerkannt worden.“ — Hierzu wird uns von mitgegebener Seite geschrieben: „Im Interesse der Landwirtschaft auf die Aufführung und Bedeutung, daß die obige Auszeichnung auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung für den p e r f e k t e n A n d r u c k inoffen nicht in Betracht kommen kann, da die erweisliche Auszeichnung eine ordnungsmäßige, eingehende Prüfung von landwirtschaftlichen Autoritäten (Verwaltungsstellen usw.) nicht vorausgegangen ist und die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung auch nicht darauf sein dürfte, über die Zweckmäßigkeit und sonstigen Vorzügen, welche heute an eine entsprechende Landwirtschafts- (Wassersparatoren) gestellt werden, zu befinden. Aus der in obiger Notiz erwähnten Behauptung, daß 35 000 Adler-Maschinen im Betriebe sind, folgt, daß die Konstruktion dieser Maschine mit Schienenantrieb eine veraltete ist, und andererseits dürfte die Besitzer der 35 000 Adler-Maschinen kaum noch mit derselben arbeiten, weil einmal die Entnahmefähigkeit der Getreidemähdreschen im Schienenantrieb zu wünschen übrig läßt, andererseits aber von könnigen Verhältnissen geprüfte Mäh-Separatoren auf den Markt gebracht worden sind, die allen Anforderungen (Adler-Antrieb, gestielte Trommel mit Einläufen) entsprechen. Für den Landwirt dürfte es daher empfehlenswerter sein, einer Auszeichnung, und dies ist die „goldene Medaille“ welche auf ein äußeres Gegenstück zu wünschen ist, sich mit Vorzügen zu begnügen. Nachteil ist es hingegen, daß die Landwirte, welche im Besitze einer Adler-Maschine sind, eine Durchgangsprüfung der getreidemähdreschen, mittels zweier Unteruchung auf Zeitgehalt (entziehende Gebühren werden 1 Mark) an eine der beimonten Kontroll-Stationen einbringen. Danach dürfte eine weitere Festsetzung werden, daß die Adler-Mäh-Separatoren mit Schienenantrieb, von welchen 35 000 Stück im Betriebe sein sollen, nicht zu den erstklassigen Separatoren gerechnet werden können.“

Letzte Telegramme.

Kassel, 3. Okt. Bei einer Verlesung über den Theaterneubau teilte der Generalintendant v. Giffen der Stadtverordnetenversammlung mit, daß Kultusministerium werde außer den bewilligten 600 000 M. noch einen weiteren Zuschuß von 700 000 M. erbitten.

Trier, 3. Okt. Fehltige Stürme haben der Oberste im Wolfelt lödernen Schaden zugefügt.

Petersburg, 3. Okt. In den letzten sechs Tagen fielen die Feldgerichte 25 Todesurteile. Die Gesamtzahl der von ihnen ausgesprochenen Todesurteile beträgt 54.

Warschau, 3. Okt. In Warschau wurde das dem ältesten Zweige der preußischen Familie von Radziwin gehörige Schloß Plesnisk teilweise durch einen Feuersbrand zerstört.

Wabris, 3. Okt. Der Minister hat beschlossene, die Stenographen des Hofes von Ton dem Obertribunal zu übergeben.

New-York, 3. Okt. Auf der Pennsylvania-Division der New-York Central-Eisenbahn wurden drei Verurtheile gemacht, in freierlicher Weise ein Unglück herbeizuführen. Schienen und Balken wurden quer vor der Brücke in der Nähe von Genesee über das Gleis gelegt. Ein Streckenwärter verhielt sich dem Unglück.

New-York, 3. Okt. Geiern stürmte eine blutige Menge das Gefängnis in Mobile, um einen Mörder zu

lösen, weil er ein kleines Mädchen scheinlich angegriffen haben sollte. Die Türen des Gefängnisses wurden eintrant und die Gefängniswärter beschaffen. Inzwischen gelang es dem Mörder, sich durch eine Hinterlist in Sicherheit zu bringen. Dabei wurden ein Mann getötet und eine Anzahl Personen verletzt.

Weiter-Kausfichten auf Grund der Berichte des Deutschen Gewerks in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Freitag, 5. Oktober: Wolke mit Sonnenschein aber bedeckt, meist trocken, kühl, feuchte Winde.

Sonnabend, 6. Oktober: Windstark heiter, warmer, heftige Winde, kühlend an den Küsten.

Wetter-Beobachtungen. (Weste amtliche Nachrichten.) **Genesee:** Halle + 2,00, Temp. + 2,30, Mitten + 2,12, Bernburg + 1,70, Galle, Oberpegel + 1,78, Galle, Unterpegel + 1,68. **Untersee:** Straußfurt + 1,00. **Mittelsee:** Bismarck + 0,48, Prag + 1,20. **Gabel:** Stendenburg, Oberpegel + 2,02, Stendenburg, Unterpegel + 1,07, Rathenow, Oberpegel + 1,30, Rathenow, Unterpegel + 0,72, Fabelberg + 3,16. **Elbe:** Barby + 0,36, Brandenburg + 0,60, Wittenberg + 1,00, Magdeburg + 0,70, Magdeburg, Dresden + 0,38, Ziegen + 3,18, Mühlberg + 2,80, Ziegen + 2,84, Alten + 3,16, Harz + 3,10, Magdeburg + 2,88, Ziegen + 3,84, Wittenberg + 3,64, Ziegen + 3,72, Dömitz + 3,07, Darchau + 2,74, Rathenow + 2,92.

Vom Heimatschutz.

(Zahresversammlung des Bundes „Heimatschutz“.) Von Dr. E. Döring (Dachau).

Der Bund „Heimatschutz“, der am 1. d. Oktober d. J. in München seine Generalversammlung gehalten hat, bezieht sich seit wenigen Jahren. Seine Aufgabe ist, mit allen Kräften für die Erhaltung der Eigenart des deutschen Landes einzutreten und dafür zu wirken, daß unsere alten herrlichen Dörfer und Ländchen bewahrt werden, daß unsere charakteristischen Gebäude und Dörfer nicht zerstört werden, daß die kleinen Orte, die ihre Sitten und Bräute nicht der Vergrößerung unterworfen, die Trachten des Volkes in Ehren stehen, daß unsere Liebe, zum Herzen jenseits Volkslieder nicht in die Hände verfallen und weiter sorgt dieser Bund, unsere deutschen Wälder nicht zerstört zu werden, seine Tiere und Pflanzen nicht auszusterben zu lassen, sondern sie zu erhalten, das heilige Heil der deutschen Landschaft vor dem Verderben zu retten.

Ein Bund, der solche Ziele verfolgt, darf der warmen Sympathie aller deutsch Empfindenden gewiß sein, und so mehr, wenn er dem Volke die Gewißheit gibt, daß er nicht in unpraktischer Gefühllichkeit handelt, nicht von altertümlichen Einseitigkeit geleitet wird, sondern mit klarem Verstand, mit offenem Verstand, seine Ideale fördert und mit dem unermüdeten und heiligen Antriebe des täglichen praktischen Lebens in Einklang zu setzen. Aus der bereitwilligen Zustimmung dieser letzten Generalversammlung erklärt sich das Vertrauen, welches breite Kreise der Bevölkerung des „Heimatschutz“-Bundes entgegenbringen, erklärt sich die Gunst, die ihm von den deutschen Regierungen gegenüber ist.

Vertreter hatten Vorträge und Hessen auf der Sitzung erlautet. Beide bezeugten die Versammlung in warmen Worten und erklärten, mit wie tiefem Interesse in ihren Versammlungen sie die Ziele des Heimatschutzes geahndet werden. In gleichem Sinne äußerte sich der Vertreter der „Heimatschutz“-Bundes entgegenbringen, erklärt sich die Gunst, die ihm von den deutschen Regierungen gegenüber ist.

Vertreter hatten Vorträge und Hessen auf der Sitzung erlautet. Beide bezeugten die Versammlung in warmen Worten und erklärten, mit wie tiefem Interesse in ihren Versammlungen sie die Ziele des Heimatschutzes geahndet werden. In gleichem Sinne äußerte sich der Vertreter der „Heimatschutz“-Bundes entgegenbringen, erklärt sich die Gunst, die ihm von den deutschen Regierungen gegenüber ist.

Letzte Telegramme.

Kassel, 3. Okt. Bei einer Verlesung über den Theaterneubau teilte der Generalintendant v. Giffen der Stadtverordnetenversammlung mit, daß Kultusministerium werde außer den bewilligten 600 000 M. noch einen weiteren Zuschuß von 700 000 M. erbitten.

Trier, 3. Okt. Fehltige Stürme haben der Oberste im Wolfelt lödernen Schaden zugefügt.

Petersburg, 3. Okt. In den letzten sechs Tagen fielen die Feldgerichte 25 Todesurteile. Die Gesamtzahl der von ihnen ausgesprochenen Todesurteile beträgt 54.

Warschau, 3. Okt. In Warschau wurde das dem ältesten Zweige der preußischen Familie von Radziwin gehörige Schloß Plesnisk teilweise durch einen Feuersbrand zerstört.

Wabris, 3. Okt. Der Minister hat beschlossene, die Stenographen des Hofes von Ton dem Obertribunal zu übergeben.

New-York, 3. Okt. Auf der Pennsylvania-Division der New-York Central-Eisenbahn wurden drei Verurtheile gemacht, in freierlicher Weise ein Unglück herbeizuführen. Schienen und Balken wurden quer vor der Brücke in der Nähe von Genesee über das Gleis gelegt. Ein Streckenwärter verhielt sich dem Unglück.

New-York, 3. Okt. Geiern stürmte eine blutige Menge das Gefängnis in Mobile, um einen Mörder zu

Main table containing various stock market listings, including sections for 'Ostsch. Fonds', 'Ausländ. Fonds', 'Schiffahrt', 'Eisenbahn', 'Industrie', and 'Bank'. Each entry includes a company name, a numerical value, and a small letter code.

Vertical text on the right side of the page, likely containing additional market information or commentary.